

Mit dem ersten Militärzug nach Semlin.

Von Paul Schwebel.

Semlin, 29. Juli.

Zwischen Nacht und Morgen hat der Budapest-Verkehr sich fast vollkommen verändert. Die weite Halle gleicht einem braunen Meer. Zu Tausenden wagt eine überaus bunte Menschenvielheit hin und her...

Auf dem Orientbahnhofe steht heute der erste Militärzug, dazu bestimmt, die Offiziere und Mannschaften für Maria-Theresiapark, Peterwardein und Semlin herzuführen. Weil aber inzwischen der von Berlin am gestrigen Abend über Breslau-Oberberg-Colonia abgegangene schuppenmäßige Konstantinopelzug eingelaufen ist...

Die überaus malerischen Trachten der verschiedenen Sittenkategorien fesseln noch unsere Aufmerksamkeit, als der Stationschef das Zeichen zur Abfahrt gab. Es wurde ein überaus schwerer Abschied in all den Wagen nebenan.

der eleganteren Offiziersdamen wie der armen Handwerker- und Arbeiterfrauen. Sie alle waren in diesem schweren Augenblick ihres Lebens in der gleichen Verdanntnis und niemand konnte ihnen helfen. Zum ersten Male kam nach dem begeisterungsvollen Vortage der ganze Ernst der Situation zum Durchbruch.

In Risford, der ersten größeren Station, fanden Tausende von Anwohnern in Erwartung der für Budapest bestimmten Transportzüge. Braune Jüngerer bildeten und die Klänge mit dem guten billigen Landwein freiste. Aber auch hier Tränen in den Augen der am Perronraum stehenden Frauen und Mädchen, und schon hier der Gedankens- und Mitleidsfortschritt um das Bahnhofsgebäude.

Wiederum ist fast die ganze Garnison am Bahnhof, von dem aus es nunmehr über die 430 Meter lange Donau-Brücke hinüber zum anderen Ufer geht, Karlowitz zu, dessen berühmten „Ausbruch“ in der „Scharen Rahe“ in Semlin ausgiebig zu studieren wir uns in diesem feierlichen Augenblick vornehmen.

Schlimm, den Gerbenschnaps, und wir jangen allmählich an, uns mit der unabweisbaren und schwierigen Aufgabe eines Krieges-berichterstatters in dieser Gegend zu versehen. Um 1 Uhr morgens endlich erreichten wir die letzte ungarische Stadt vor dem gegenüberliegenden Belgrad...

Deutsches Reich.

Eine neue offizielle Warnung vor öffentlichen Umzügen erfolgt in der „Nordd. Allg. Ztg.“. Das Kaiserblatt schreibt: „Wie bekannt, werden dem Berliner Polizeipräsident die öffentlichen Umzüge, die während der letzten Tage Unter den Linden und in anderen Straßen stattgefunden hatten, nicht mehr zugelassen.“

Kof. und Personalmeldungen.

Beispiel im Kommando des 11. Armeekorps? In militärischen Kreisen verlautet, der kommandierende General des Gardekorps, General der Infanterie und Generaladjutant Herr v. Plethenberg werde zum Herbst, nach dem Manöver, von seinem Posten zurücktreten, da ein feierliches Hinscheiden seine Dienstfähigkeit neuerdings mehr und mehr beeinträchtigt.

Militärpersonalien. Der General der Infanterie von Claer, Generalinspekteur des Ingenieur- und Pionierkorps, Generalsabstator Professor Dr. v. Schjerning, Chef des Sanitätskorps, und Generalmajor Ritter von Weninger, Bayerischer Militärbevollmächtigter, sind in die Garnison zurückgeführt.

Rangserhöhung. Dem Unterstaatssekretär im Ministerium für Handel und Gewerbe Schreiber ist bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst der Charakter eines „Wirklichen Geheimen Rats“ mit dem Prädikat „Exzellenz“ und dem Prädikat des Königl. Ehrenbürgerrechts des Kaiserreichs verliehen worden.

Feuilleton.

Der Himmel im August.

Nach herrscht unbeeinträchtigt die strahlende Hitze des Sommertages. Aber im Laufe des Monats August löst sich das Rauben des Herbstes doch nicht vollkommen, selbst wenn das Witterungsbild bis unmittelbar an seine Schwelle doch sommerlich bleibt. Denn die Tage beginnen nunmehr recht schnell abzunehmen; um fast 10 Grad bewegt sich die Sonne in ihrer scheinbaren Wanderung nach Süden, und ihre Mittagshöhe, die am 1. August im mittleren Norddeutschland noch rund 56 Grad beträgt, sinkt bis zum Monatsabschluss auf 46 Grad hinab, entsprechend der Verringerung der Deklination des Tagesgleitens von 18 Grad 11 Min. auf 8 Grad 52 Minuten.

Das bedeutendste astronomische Ereignis des Monats und des ganzen Jahres ist die Sonnenfinsternis am 21. August, die einzige totale des Jahres, die innerhalb Mitteleuropas allerdings nur partiell ist. Sie beginnt um 11 Uhr 12 Min. vormittags in der James-Bay in Kanada und endet um 3 Uhr 57 Min. nachmittags an der Küste des Somalialandes.

Sonnaltische und dem Golf von Katich in Ostindien. Die größte Dauer der totalen Verfinsternung beträgt 2 Minuten 17 Sekunden. Von großen Städten liegt Wiga fast genau in der Zone der längsten totalen Verfinsternung; insbesondere werden sowohl der wie auch in der Küme, wie im August die Witterungsverhältnisse am günstigsten sind, sowie in Schweden und Norwegen zahlreiche Expeditionen an der Arbeit sein, um das bedeutsame astronomische Phänomen zu beobachten.

Von den Planeten kann der sonnennahe Merkur im ersten Monatsdrittel außerdem eine halbe Stunde lang am nördlichsten Morgenhimmel beobachtet werden. Am 5. August erreicht Merkur mit 19 Grad 13 Minuten seine größte westliche Abweichung von der Sonne, hat aber diese Ende des Monats in seinem raschen Laufe schon wieder eingeholt. Seine Entfernung von der Sonne beträgt dann 205 Millionen Kilometer.

zu, da ihre Entfernung auf 122 Millionen Kilometer absinkem. Mars a wird Mitte August für lange Zeit unsichtbar. Sein Durchmesser beträgt nur noch 4, da er Ende des Monats rund 350 Millionen Kilometer von der Erde entfernt ist. Seine größte Distanz von unserem Planeten mit 362 Millionen Kilometer erreicht er um die Weihnachtszeit. Jupiter kommt am 10. August zur Sonne in Opposition und kann jetzt während der ganzen Nacht beobachtet werden. Er überstrahlt alle Gestirne an Helligkeit; sein Narddurchmesser beträgt 45", seine Entfernung von der Erde 610 Millionen Kilometer.

Am 8. August bietet sich Gelegenheit zur Beobachtung einer interessanten Planetenkonstellation. Venus kommt an diesem Tage um 3 Uhr morgens mit Mars in Konjunktion und steht dann nur 10" südlich von Mars. Zu dieser Zeit weilen freilich die beiden Planeten nicht über dem Horizont; die große Annäherung läßt sich mit Hilfe eines schwachen Fernrohrs aber auch schon am Abend vorher und nachher beobachten. Der berühmte Sternhaufenhimmel der Perseiden erreicht seine größte Dichtigkeit in den Nächten vom 15. bis 12. August; seine Beobachtung wird aber durch das Mondlicht beeinträchtigt, da während dieser Zeit die Wolfe zwischen Vollmond und letztem Viertel den Nachthimmel erhellend. Der Ausgangspunkt des Sternhaufenhimmels der Perseiden liegt im Bereich zwischen dem Sternbild und der Kassiopeja. Man mag immerhin während der angelegenen Nächte noch etwaigen besonders hellen Sternschnuppen Ausgange gulten.

